

GOETHE - INSTITUT PALERMO
(CENTRO DI CULTURA TEDESCA)

Frau
Emma Hess
Via Simeto 65
M e s s i n a

PALERMO, 15. März 1972
Via Lancia, 22
Tel. 24 12 02
FAS:la

Sehr verehrte gnädige Frau,

ich muss Sie um Verständnis und Entschuldigung dafür bitten, dass ich mich wegen Arbeitsüberlastung erst heute für Ihre freundlichen Zeilen vom 28. Februar und für den so liebenswürdigen Empfang in Ihrem Hause bedanken kann.

Ich beeile mich, Ihnen nochmals zu versichern, dass mich die Berücksichtigung der Bilder von dem hohen künstlerischen Niveau Ihres verstorbenen Herrn Bruders überzeugt hat. Das Goethe-Institut Palermo ist daher gerne bereit, die hiesige, für den Herbst dieses Jahres vorgesehene Ausstellung zu fördern und als Mitveranstalter der Azienda di Turismo organisatorisch vorzubereiten. Unsere Aktivität wird sich dabei insbesondere auf eine intensive Werbung konzentrieren.

Des weiteren bin ich bereit, bei der Anfang Mai in Mailand stattfindenden Arbeitstagung der Direktoren der in Italien tätigen Goethe-Institute die Ausstellung auch meinen Kollegen zu empfehlen. Ich möchte Sie daher freundlich bitten, mir Ende April das Fotoalbum zuzustellen. So könnten sich meine Kollegen wenigstens einen ungefähren Überblick über das Oeuvre von Louis Christian Hess verschaffen. In diesem Zusammenhang dürfte es Sie interessieren, dass in Italien insgesamt sieben Goethe-Institute arbeiten. Ausser in Palermo gibt es Zweigstellen in Rom, Neapel, Genua, Mailand, Triest und Turin.

Ob die übrigen Herren bereit sind, die Ausstellung zu übernehmen, lässt sich verständlicherweise heute noch nicht sagen. Diejenigen, die das Angebot annehmen, werden entsprechend den Gepflogenheiten des Goethe-Instituts aller Voraussicht nach die folgenden Leistungen erbringen: umfassende Werbung mit Hilfe von eigens gedruckten Einladungen, Anmietung bzw. Überlassung von geeigneten Ausstellungsräumen sowie Transportkosten.

Die Möglichkeit, dass sich das Goethe-Institut darüber hinaus auch noch an den Versicherungskosten beteiligen könnte, halte ich nicht für gegeben. Eine solche Verpflichtung widerspräche gänzlich den Usancen. Der Gesamtwert des Ausstellungsmaterials muss ja überdies in jedem Falle vom Eigentümer selbst festgelegt werden.

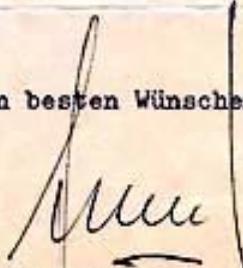
Was die von Ihnen für Innsbruck und Bozen vorgesehenen Ausstellungen anbetrifft, so darf ich wiederholen, dass das Goethe-Institut nicht mitwirken kann, da wir in Österreich nicht vertreten sind.

Wie Sie mich neulich wissen liessen, sind Sie gegenwärtig selbst bemüht, in München einen geeigneten Partner zu finden. Sollten Ihre Sondierungen zu keinem Erfolg führen, so werden wir gern unsere dort ansässige Zentralverwaltung einschalten.

Soviel für heute. Indem ich Sie bitte, mich allen Ihren Angehörigen sehr herzlich zu empfehlen, bin ich

mit den besten Wünschen und Grüßen

Ihr ergebener


Dr. Friedrich A. Schultz